

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	IX
Einleitung	1
Teil 1 Theoretischer Teil:	
Grundsätze für die Herleitung der in einem Personengesellschafts- verhältnis bestehenden Pflichten allein aus dem Gesellschaftsvertrag . . .	15
A. <i>Gesellschaftsvertrag als Grund für alle Pflichten in einem</i> <i>Personengesellschaftsverhältnis</i>	15
I. Begründung von Pflichten der Gesellschafter	15
II. Begründung von Pflichten der Gesellschaft	19
B. <i>Gesellschaftsvertrag als Grenze für alle Pflichten in einem</i> <i>Personengesellschaftsverhältnis</i>	22
I. Herleitung von Pflichten durch die eigentliche Vertragsauslegung	23
II. Herleitung von Pflichten durch die ergänzende Vertragsauslegung	25
Teil 2 Praktischer Teil:	
Anwendung der hier erarbeiteten Grundsätze auf die aktuellen Entscheidungen des BGH zur Treuepflicht in der Personengesellschaft . .	101
A. <i>Spezifisch in Gesellschaftsverhältnissen bestehende Pflichten</i>	101
I. Im Detail: Entscheidungen zur »Geschäftschancenlehre«	102
II. Im Überblick: Weitere Entscheidungen seit 2000	128
B. <i>Allgemein in allen Vertragsverhältnissen bestehende Pflichten</i>	175
I. Im Detail: Entscheidungen zu »Sanieren oder Ausscheiden«	176
II. Im Überblick: Weitere Entscheidungen seit 2000	203
Ausblick	245
Schlussthesen	247
Abkürzungen	253
Literatur	257
Entscheidungen	291
Sachregister	297

Inhalt

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Einleitung	1
Teil 1 Theoretischer Teil:	
Grundsätze für die Herleitung der in einem Personengesellschafts- verhältnis bestehenden Pflichten allein aus dem Gesellschaftsvertrag . . .	15
A. <i>Gesellschaftsvertrag als Grund für alle Pflichten in einem</i> <i>Personengesellschaftsverhältnis</i>	15
I. Begründung von Pflichten der Gesellschafter	15
II. Begründung von Pflichten der Gesellschaft	19
B. <i>Gesellschaftsvertrag als Grenze für alle Pflichten in einem</i> <i>Personengesellschaftsverhältnis</i>	22
I. Herleitung von Pflichten durch die eigentliche Vertragsauslegung	23
II. Herleitung von Pflichten durch die ergänzende Vertragsauslegung	25
1. Ergänzungs Offenheit als notwendige Bedingung	26
a) Grundsatz: Ergänzungs Offenheit des Gesellschaftsvertrages	27
b) Erste Ausnahme: Nach dem Gesetz wesentliche Bestandteile	30
c) Zweite Ausnahme: Beiträge-Zweck-Verknüpfung	33
aa) Möglichkeiten, Beiträge und Zweck miteinander zu verknüpfen . .	33
bb) Umfang, in dem Verknüpfungsregelungen abschließend sein	
sollen	36
2. Anlage im Gesellschaftsvertrag als hinreichende Bedingung	38
a) Im Überblick: Methoden der ergänzenden Vertragsauslegung	38
aa) Konkretisierung von inhaltlich unbestimmten Pflichten	39
bb) Bildung von Analogien zum Tatbestand von Pflichten	41
cc) Umdeutung von unwirksamen Pflichten	43
dd) Anpassung von Pflichten bei Geschäftsgrundlagenstörungen . . .	45
b) Im Detail: Konkretisierung von gesellschaftsrechtsspezifischen	
inhaltlich unbestimmten Pflichten	46
aa) Allgemeine Zweckförderpflicht und daraus abgeleitete	
Förderpflichten	46
(1) Förderung des jeweils vereinbarten gemeinsamen Zwecks . . .	47
(2) Keine wesentliche zusätzliche Belastung der Gesellschafter . .	54
(3) Keine Verkürzung des (unternehmerischen) Ermessens	65
(4) Verhältnis zu den Grundsätzen in der Rechtsprechung des	
BGH	70
bb) Beeinträchtigungsunterlassungspflichten ohne allgemeine	
Beeinträchtigungsunterlassungspflicht	75

cc) Keine Pflicht, Entscheidungsmacht nicht zu missbrauchen	85
(1) Schon im Ausgangspunkt mehr als nur Missbrauch von Mehrheitsmacht: Missbrauch von Entscheidungsmacht	87
(2) Missbrauch von Entscheidungsmacht nur möglich im Verhältnis der Gesellschafter untereinander, nicht auch im Verhältnis zur Gesellschaft	88
(3) Statt einer recht weiten besser wieder eine enge Auslegung von Ermächtigungen	90
(4) Von freien richterlichen Grenzziehungen und Rechtsfolgen- bildungen hin zu gesellschaftsvertragsbasierten Lösungen . . .	96

Teil 2 Praktischer Teil:

Anwendung der hier erarbeiteten Grundsätze auf die aktuellen Entscheidungen des BGH zur Treuepflicht in der Personengesellschaft . .

A. <i>Spezifisch in Gesellschaftsverhältnissen bestehende Pflichten</i>	101
I. Im Detail: Entscheidungen zur »Geschäftschancenlehre«	102
1. Einführungsfall nach BGH, Urteil vom 04.12.2012 – II ZR 159/10	102
2. Die einschlägigen Entscheidungen in der Zusammenschau	102
3. Problem- und Interessenanalyse	106
a) Geschäftschancen einer Gesellschaft	106
b) Konflikte um Geschäftschancen einer Gesellschaft	111
c) Lösung von Konflikten um Geschäftschancen einer Gesellschaft	114
4. Hinweise für den Gesetzgeber und die Gestaltungspraxis	119
a) Gesellschaftszweck und Beitragspflicht	121
aa) Regelungsvorschlag	121
bb) Erläuterungen	121
cc) Gestaltungshinweise	123
b) Geschäftsführerpflichten	125
aa) Regelungsvorschlag	125
bb) Erläuterungen	125
cc) Gestaltungshinweise	127
5. Zwischenergebnis	127
II. Im Überblick: Weitere Entscheidungen seit 2000	128
1. Förderpflichten	128
a) BGH, Urteil vom 29.09.2020 – II ZR 112/19	129
b) BGH, Urteil, vom 21.10.2014 – II ZR 84/13	134
c) BGH, Urteil vom 16.04.2013 – II ZR 118/11	137
d) BGH, Urteil vom 07.02.2012 – II ZR 230/09	138
e) BGH, Urteile vom 15.11.2011 – II ZR 272/09 und II ZR 266/09	141
f) BGH, Beschluss vom 31.05.2010 – II ZR 29/09	145
g) BGH, Urteil vom 31.03.2008 – II ZR 308/06	146
h) BGH, Urteil vom 15.01.2007 – II ZR 245/05 (»Otto«)	147
i) Entscheidungen des BGH über Nachschussforderungen aus den Jahren 2005 bis 2007	149
j) BGH, Urteil vom 21.11.2005 – II ZR 367/03	154
k) BGH, Urteil vom 08.11.2004 – II ZR 350/02	155
l) BGH, Urteil vom 04.10.2004 – II ZR 356/02	158
m) BGH, Urteil vom 10.12.2001 – II ZR 140/00	160

2. Beeinträchtigungsunterlassungspflichten: BGH, Urteil vom 22.09.2020 – II ZR 141/19	161
3. Grenzüberschreitungen bei (besonderen) Ermächtigungen	165
a) BGH, Urteil vom 11.09.2018 – II ZR 307/16	166
b) BGH, Urteil vom 06.02.2018 – II ZR 1/16	167
c) BGH, Urteil vom 24.11.2008 – II ZR 116/08 (»Schutzgemeinschaft II«)	169
d) BGH, Urteil vom 05.12.2005 – II ZR 13/04	172
4. Zwischenergebnis	175
<i>B. Allgemein in allen Vertragsverhältnissen bestehende Pflichten</i>	175
<i>I. Im Detail: Entscheidungen zu »Sanieren oder Ausscheiden«</i>	176
1. Einführungsfall nach BGH, Urteil vom 09.06.2015 – II ZR 420/13	176
2. Die einschlägigen Entscheidungen in der Zusammenschau	177
3. Problem- und Interessenanalyse	180
a) Sanierungsbedürftige Gesellschaft	180
b) Konflikte in einer sanierungsbedürftigen Gesellschaft	181
c) Lösung von Konflikten in einer sanierungsbedürftigen Gesellschaft	185
aa) Zustimmungspflicht aus gesellschaftsrechtsspezifischen Gründen	186
bb) Zustimmungspflicht aus allgemeinen Gründen	191
4. Hinweise für den Gesetzgeber und die Gestaltungspraxis	193
a) Pflicht, einen Nachschuss zu leisten	194
b) Pflicht, entweder einen Nachschuss zu leisten oder aus der Gesellschaft auszuscheiden	197
c) Pflicht, entweder einen Nachschuss zu leisten oder einen Kapitalschnitt ohne Erhöhung der eigenen Einlage hinzunehmen	200
d) Kombinationen der vorgenannten Pflichten	201
5. Zwischenergebnis	202
<i>II. Im Überblick: Weitere Entscheidungen seit 2000</i>	203
1. Konkretisierung von inhaltlich unbestimmten Pflichten bzw. Obliegenheiten	203
a) Aus § 162 BGB: BGH, Urteil vom 07.04.2008 – II ZR 3/06 und Versäumnisurteil vom 07.04.2008 – II ZR 181/04	203
b) Aus § 241 Abs. 2 BGB: BGH, Urteile vom 07.05.2007 – II ZR 186/06 und 07.03.2005 – II ZR 194/03	205
c) Aus § 242 BGB	207
aa) BGH, Urteil vom 12.07.2022 – II ZR 81/21	207
bb) BGH, Versäumnisurteil vom 22.01.2019 – II ZR 143/17 und Beschluss vom 26.04.2010 – II ZR 69/09	210
cc) BGH, Beschluss vom 19.04.2016 – II ZR 276/15	214
dd) BGH, Urteile vom 16.12.2014 – II ZR 277/13, 05.02.2013 – II ZR 136/11 und II ZR 134/11, 11.01.2011 – II ZR 187/09 sowie Beschluss vom 21.09.2009 – II ZR 264/08	215
ee) BGH, Versäumnisurteil vom 20.05.2014 – II ZR 290/13 und zahlreiche weitere Entscheidungen in Sachen eines bestimmten geschlossenen Immobilienfonds	218
ff) BGH, Urteil vom 13.02.2006 – II ZR 62/04	222
gg) BGH, Urteil vom 09.09.2002 – II ZR 198/00	223
d) Aus § 826 BGB	225

aa) BGH, Urteil vom 27.10.2020 – II ZR 150/19	225
bb) BGH, Urteile vom 19.11.2013 – II ZR 150/12 und II ZR 149/12 . .	227
2. Bildung von Analogien zum Tatbestand von Pflichten	229
a) BGH, Urteile vom 08.12.2015 – II ZR 333/14 und 29.09.2015 – II ZR 403/13, Beschluss vom 22.09.2015 – II ZR 310/14 sowie Urteile vom 19.11.2013 – II ZR 383/12 und II ZR 320/12	229
b) BGH, Urteil vom 17.09.2013 – II ZR 68/11	234
3. Umdeutung von unwirksamen Pflichten bzw. Vereinbarungen	238
a) BGH, Urteile vom 16.10.2012 – II ZR 239/11, II ZR 70/11 und II ZR 251/10	238
b) BGH, Urteil vom 19.06.2012 – II ZR 241/10	241
c) BGH, Urteil vom 09.05.2005 – II ZR 29/03	241
4. Anpassung von Pflichten bei Geschäftsgrundlagenstörungen: BGH, Urteil vom 17.12.2001 – II ZR 27/01	243
5. Zwischenergebnis	244
Ausblick	245
Schlussthesen	247
Abkürzungen	253
Literatur	257
Entscheidungen	291
Sachregister	297